

Komm und Sieh: Wie war Ihre erste Begegnung mit den neuen Bischof?

Johannes Broxtermann: Meine erste Begegnung mit dem Bischof war einen Tag, nachdem er in Essen angekündigt wurde. Nach der Pressekonferenz wurde das gesamte Domkapitel, dem ich angehöre, zum Mittagessen geladen. Wir haben mit ihm zusammen zu Mittag gegessen und er machte einen sehr ruhigen und angenehmen Eindruck.

Komm und Sieh: Wie würden Sie den neuen Bischof beschreiben?

Johannes Broxtermann: Ich habe ihn schon im Portal beschrieben. Ich würde ihn als einen klugen Kopf beschreiben, als jemanden, der auf Leute zugehen kann, der gerne lacht und der ziemlich genau weiß, was er will und wohin er will. Er ist einer, der Rom sehr liebt, er spricht gut italienisch und ist „römisch geprägt“. Er hat aber gleichzeitig auch einen Sinn für die Fragen der Wirtschaft und des sozialen Lebens, er passt gut in das Bistum Essen!

Wir bedanken uns ganz herzlich für das Interview und die Zeit, die sich unser Pfarrer dafür genommen hat!

David Schmidt, JuM



Pastor Broxtermann ist mit der Brille, auf der Bank in der Mitte.

Ganz links ist der Pastor Heinrich Vogel:

Titel: Nach dem Pflaumenkuchenessen auf dem „Jäckelschen“.

Erklärung: Fastenzeit - Passionszeit

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Besinnung.

Sie dauert vierzig Tage und beginnt mit dem Aschermittwoch und endet mit dem Karsamstag. Dabei werden nur die Werktage, also keine Sonntage gezählt.

Die Zahl 40 ist ein biblisches Zeitmaß und findet sich vielen Bibeltexten. Vor allem leitet sich die Dauer der Fastenzeit von dem Bericht über eine vierzig tägige Gebets- und Fastzeit her, die Jesus nach der Taufe im Jordan auf sich nahm.

Die Vorbereitungswochen während der Fastenzeit vor dem höchsten christlichen Fest Ostern haben eine lange Tradition und sind bereits zu Beginn des 4. Jahrhunderts bekannt. Nach alter Sitte wurde allerdings der Sonntag als Fasttag ausgenommen.

Die kirchliche Farbe der Passionszeit ist das Violett, eine königliche Farbe, um sich auf einen König vorzubereiten. Symbolisch ist violett die Farbe der Buße, des Gebetes und der Besinnung und erinnert an den Purpurmantel den Jesus zum Spott vor der Kreuzigung umgehängt bekam.

Heute ist es zur Fastenzeit in religiösen Gebieten üblich, verstärkt zu beten. Viele Menschen spenden vermehrt in dieser Zeit auch Geld an Hilfswerke. Das Fasten beschränkt sich bei den Menschen darauf, teilweise auf Fleisch oder Süßigkeiten zu verzichten oder an einem Tag in der Woche zu fasten.

Während der österlichen Fasten- und Bußzeit (als Erinnerung an das Leiden Christi) finden traditionell keine Festlichkeiten, auch keine Hochzeiten statt.

Jan Kortz, MaKö

P.S.: Das nächste Redaktionsteamtreffen findet statt am 15. Mai 2010 um 11:30 Uhr im Pfarrzentrum der Kirchengemeinde St. Joseph und Medardus. Dazu sind Interessierte herzlich eingeladen.